

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1837**

52 (28.12.1837)

# Durlacher Wochenblatt.

Donnerstag

N<sup>ro.</sup> 52.

den 28. Dezember 1837.

Der jährliche Subscriptionspreis dieses Blattes ist für die hiesigen Herren Abnehmer 1 fl. 40 kr., für die Auswärtigen durch die löbl. Postämter 1 fl. 52 kr.; halbjährliche Vorausbezahlung findet von Erstern mit 50 kr., von Letztern mit 56 kr. auf den 4. Januar 1838 statt.

Auf dieses Blatt, welches jeden Donnerstag in der Woche erscheint, wollen von den hiesigen Herren Abnehmern die An- und Abbestellungen längstens zu Ende des Monats Dez. bei Unterzeichnetem, von den auswärtigen Herren Abnehmern aber bei den nächstliegenden löbl. Postämtern gemacht werden.

Diejenigen, welche ihre Abbestellungen in dieser Zeit, nämlich zu Ende des Monats Dezember nicht gemacht haben, werden so angesehen, als halten sie dieses Blatt, wie bisher, fort.

Durlach, den 5. Dezember 1837.

Dups, Buchdrucker.

## Oberamtliche Verfügungen.

### Großherzogliches Oberamt.

Durlach den 24. Dezember 1837.

Die Controlirung der Gebühren der Kaminfeger für das Reinigen der Feuerwerke betr.

N<sup>o.</sup> 22925. Zum Vollzug der durch das Anzeigebblatt Nr. 50. vorgeschriebenen genauen Erhebung der Gebühren der Kaminfeger mittelst eines speciellen Umgangs werden die Bürgermeisterämter aufgefordert, diesen sogleich vorzunehmen, oder durch den stellvertretenden Gemeinderath vornehmen zu lassen.

Als Bauverständige werden dazu ernannt:

für Durlach und Aue: Maurermeister Singer und Zimmermeister Sebastian Kaufmann von Weingarten;

für Weingarten, Gröbzingen und Stupferich: Maurermeister Renz und Brunnenmeister Wagner von Durlach;

für Berghausen, Söllingen, Jöhlingen, Wilferdingen, Kleinensteinbach, Wöschbach, Singen und Königsbach: Werkmeister Jung von Durlach und Zimmermann Dörfler von Söllingen;

für Hohenwettersbach, Grünwettersbach, Palmbach, Langensteinbach, Spielberg, Auerbach, Wolfarthsweyer und Untermatschelbach: Werkmeister Hengst und Maurermeister (Bürgermeister) Weiß von Söllingen.

Diese Taxatoren haben sich vor allem mit den Verordnungen, welche den Kaminfegerlohn festsetzen, nemlich Anz. Bl. 1833 Nr. 30. und 38. Anz. Bl. 1835 Nr. 94. bekannt zu machen, als dann über die Zeit jener Abschätzung sich mit den Bürgermeisterämtern unmittelbar zu vereinbaren, und das Verzeichniß der festgesetzten Gebühren — die Häuser sind nach der Reihenfolge des Brandcatasters aufzuführen — in duplo zu fertigen, wovon eines dem betreffenden Kaminfeger, das andere

dem Bürgermeisteramte zur Nachachtung zuzustellen ist.

Wie geschehen ist in zwei Monaten von den Bürgermeisterämtern Bericht zu erstatten.

## Präclufiv-Beschied.

N<sup>o.</sup> 22876. In der Gantsache des Bürgers Joseph Behr von Stupferich werden auf Antrag des Massepflegers alle Gläubiger von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, welche ihre Forderungen bei der heutigen Schuldenliquidationstagsfahrt nicht angemeldet haben.

V. N. B.

Durlach den 21. Dez. 1837.

Großherzogliches Oberamt.

N<sup>o.</sup> 22938. Den 21. Dezember d. J. entkamen auf dem Viehmarke zu Ettlingen einem Manne von Daisbach, ihm selbst unbewußt ob durch Diebstahl oder auf andere Weise, ein Paar magere Ochsen von mittlerer Größe, ganz rother Farbe, von denen der eine regelmäßig ausstehende, der andere aber gekrümmte Hörner hatte, im Werthe von 17 ½ Louisd'or, wovon die Bürgermeisterämter zur Fahndung auf die vermißten Ochsen benachrichtigt werden.

Durlach den 25. Dez. 1837.

Großherzogliches Oberamt.

## Bürgermeisteramtliche Bekanntmachungen.

Zur Handhabung der Ordnung auf das heran-nahende Neujahr wird hiermit bekannt gemacht

- 1) daß das Schießen wie schon längst geschehen bei 5 fl. Strafe verboten ist,
- 2) daß nach der Polizeistunde die Wirthshäuser bei Vermeidung der gesetzlichen Strafe von den Gästen geleert seyn müssen;
- 3) Eltern, Pfleger und Dienstherrschaften sind für die Polizeivergehen ihrer Kinder, Pfleglinge und Dienstboten verantwortlich,
- 4) für strenge Handhabung der Polizei in der

Neujahrnacht werden besondere Vorkehrungen getroffen werden, und wird hiermit Jedermann ernstlich gewarnt sich durch Uebertretung des obigen der Arretirung und Bestrafung auszu-  
setzen.

Durlach den 19. Dez. 1837.  
Bürgermeisteramt.  
Zur.

vd. Ch. Rau.

Sattlermeister Steinmez dahier läßt Donnerstag den 28. d. Mts Mittag 2 Uhr auf dem dahiesigen Rathhause seine 3stöckige Behausung nebst Scheuer Stallung und Hofraithe in der Hauptstraße neben Franz Kiefer und dem Rathhause öffentlich freiwillig versteigern, wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß bei annehmbarem Gebote nur eine Steigerung geschieht.

Durlach den 20. Dez. 1837.  
Bürgermeisteramt.  
Zur.

vd. Ch. Rau.

In Folge eingeholter obervormundschaftlicher Genehmigung vom 28. November d. J. Nr. 21185. wird die der Stadtverrechner Kornischen Ehefrau gehörige

zweistöckige Behausung nebst Scheuer und Stallung auf dem Marktplatz eins. Apotheke Kieper, andf. Dreher Steinmez, vornen auf den Markt, hinten auf Christian Friedr. Blum stoßend

Donnerstag den 28. Dezember  
Nachmittags 2 Uhr  
auf hiesigem Rathhaus öffentlich versteigt, wozu die Liebhaber eingeladen werden.  
Durlach den 29. Nov. 1837.  
Bürgermeisteramt.  
Zur.

vd. Ch. Rau.

#### Privat-Nachrichten.

Ball-Anzeige. Bis künftigen 1. Januar, als den Neujahrstag-Abend, ist in dem Gasthof zur Karlsburg ein geschlossener Bürger-Ball, wozu höflichst einladet.

Durlach den 25. Dez. 1837.

Ph. Reichardt  
zur Karlsburg.

Bei Unterzeichnetem sind alle Sorten Aepfel- und Birnbäume billigen Preises zu verkaufen.

Kebstockwirth Klenert.

Durlach. (Wohnungsveränderung.) Ich zeige hiermit gehorsamst an, daß ich meine bisherige Wohnung bereits verlassen und wirklich jeden Tag im Hause der Frau Lammwirth Beckers Wittwe, im zweiten Stock, dem Gasthaus zum Lamm gegenüber, zu treffen bin.

Dups, Buchdrucker.

Bei der Almosenverrechnung in Langensteinbach liegen 300 fl. zum Ausleihen.

In Wisserdingen liegen 150 fl. Almosengeld zum Ausleihen parat und wo solches sogleich erhoben werden kann, erfährt man im Comptoir dieses Blattes.

100 fl. sind auf gerichtliche Obligation zu 5 Procent aus der Pflugschaft des Jakob Gerhardt in Königsbach zu haben.

Pfeger Jakob Gerhardt.

Bei der hiesigen Schmiedzunft können 100 bis 130 fl. zu 4 ½ Procent sogleich erhoben werden und über die Ausleihung dieses Geldes das Nähere bei Alt Carl Waffenschmied Bull vernommen werden.

Gegen doppelt gerichtliche Versicherung und zu 4 Procent Zinse können bis den 10. Febr. 1838 aus einer Pflugschaft in Durlach 1400 fl. ausgeliehen werden. Bei wem solche auf genannte Zeit erhoben werden können, erfährt man im Comptoir dieses Blattes.

150 fl. liegen zum Ausleihen parat, bei wem? sagt das Comptoir dieses Blattes.

Aus der GemeindsCasse Langensteinbach können 600 fl. zu 4 ½ Procent auf gesetzliche Pfandurkunde ausgeliehen werden, die Bewerber dieses können sich beim Bürgermeisteramt dahier anmelden.

Aus der Zunftlade der Bäcker und Müller sind 50 bis 75 fl. zum Ausleihen. Das Nähere bei Bäcker Märker in Durlach.

fl. 160 Pflugschaftsgeld, sind gegen gerichtliche doppelte Versicherung bei Essigfabrikant Ungerer, auszuleihen.

Gegen doppelt gerichtliche Versicherung liegen ein Hundert und dreißig Gulden Pflugschaftsgelder zum Ausleihen parat welche sogleich zu 4 ½ Procent verausfolgt werden können. Bei Bürgermeister Ph. Müßgnug in Berghausen hat man sich zu erkundigen.

Aus einer Pflugschaft in Königsbach sind 50 fl. auszuleihen, und bei wem solche erhoben werden können, erfährt man im Comptoir dieses Blattes.

Bei einer Pflugschaft in Aue liegen 200 fl. zum Ausleihen parat, bei wem? sagt das Comptoir dieses Blattes.

Aus einer Pflugschaft in Durlach können 65 fl. ausgeliehen werden, bei wem? erfährt man im Comptoir dieses Blattes.

Bei einem Pfeger in Hohenwetttersbach liegen 150 fl. Pflugschaftsgeld zum Ausleihen bereit und wo solche erhoben werden können, erfährt man im Comptoir dieses Blattes.

Bei Christian Meier in der kleinen Rappengasse in Durlach ist immer frisches Schweizer-Schmalz zu haben.

Bei Buchdrucker Dups in Durlach sind wieder angekommen und um die schon bekannten Preise zu haben:

Der Lehrer hinkende Vöte,

Der Kastatter hinkende Vöte und

der in vielen öffentlichen Blättern empfohlene rheinische Pfennigkalender für 6 Kr.

Auszüge aus den bürgerlichen Standesbüchern  
der Stadt Durlach:

- Dez.: G e t r a u t  
am 31. Johann Michael Albert Egery, Bürger  
in Ladenburg und Postconducteur in Hei-  
delberg, Sohn von + Mich. Egery, B.  
u. Seilermeister in Ladenburg und Anne  
Marie Luise Döttinger, Tochter des + Joh.  
Mart. Döttinger, B. u. Leimsieders dahier.
- Dez.: G e b o r e n  
am 7. Elisabeth Luise Friedricke — B. Herr Lud-  
wig Morlock, Gemeinderath — auch En-  
gelwirth und Bäckermeister.
- am 16. Elisabeth Sophie — B. Wilhelm Gugel,  
Bürger und Schuhmachermeister.
- am 17. Gottlieb — B. Phil. Andreas Eder, B.  
und Weingärtner.
- am 19. Katharine Rosine — B. Johann Christoph  
Nitter, B. u. Weingärtner.
- am 21. Karl Johann — B. Gabriel Fleischmann,  
B. u. Weingärtner. Starb nach 3 Ta-  
gen wieder.
- am 22. Elisabeth Dorothee — B. Johann Chri-  
stoph May, B. u. Schneidermeister.
- Dez.: G e s t o r b e n  
am 26. Herr Joseph Anton Specht, gewesener  
Pfarrer in Kirnbach bei Hornberg; alt  
45 Jahre.

Vort auf Neujahrstag 1838.  
Psalm 102, 25 — 28. Deine Jahre währen für  
und für ic.

Kastanienkaffee.

Man hat eine Menge Substanzen als Ersatzmit-  
tel des Kaffees in Vorschlag gebracht die, wenn sie  
den Kaffee nicht verdrängen, doch seine Consumtion  
vermindern sollten. Man hat Korn, Gerste, Hü-  
senfrüchte, Cichorienwurzeln, Munkelrüben u. s. w.  
in Anwendung gebracht. Seit mehreren Jahren  
verkauft man in Paris unter dem pomphaften Na-  
men Kaffeeblume aus Amerika ein schwarzes Pul-  
ver, wovon ein nur sehr geringer Theil dem Kaf-  
fee einen angenehmen gewürzhaften Geschmack gibt,  
und bei dessen Anwendung man die Quantität Kaf-  
fee vermindern kann; es ist dieses Pulver nichts  
Anderes, als völlig verholter Gerstenzucker. Auch  
eine kleine Quantität Gerstenzucker erzeugt ganz  
dieselbe Wirkung.

Zur Zeit der Continentsperre wurden mehrere  
Recepte versucht, wozu der hohe Preis des Kaffees  
bewog; es wurden mehrere Sämereien versucht;  
am meisten entsprach der Mäusehorn. Dieser  
hornartige Same hat ein Gewebe, welches dem  
des Kaffees analog ist; er wird auf dieselbe Art  
zubereitet und hat einen Geschmack und Geruch,  
der dem des Kaffees sehr nahe kommt; jedoch  
kommt dieser Samen zu wenig vor, um die ara-  
bischen Bohnen zu ersetzen.

Das beste Ersatzmittel, um die Consumtion des  
Kaffees zu vermindern, sind die Kastanien; sie  
werden ihrer äußern Hüllen beraubt, in kleine  
Stücken von der Größe einer Kaffeebohne geschnit-  
ten, dann getrocknet und in gehörigen Verhältniß-  
sen mit dem Kaffee vermischt, so daß man ein und  
selbst zwei Drittheil Kastanien nimmt; dann wer-  
den sie zusammen gebrannt. Diese Mischung er-  
zeugt einen Aufguß, den selbst der feinste Ge-  
schmack, wenn man nicht schon dagegen eingenom-  
men ist, nicht von dem reinen Kaffee zu unter-  
scheiden vermag, dessen Eigenschaften in nichts  
verändert werden.

Der Entdecker dieses Receptes, Bodin de la  
Pechonerie, gebraucht ihn schon 30 Jahre.  
Manche machen die Mischung aus gleichen Thei-  
len. In Deutschland wendete man zur Zeit der  
Continentsperre Eicheln an; soviel wir uns er-  
innern, brachten aber dieselben an einigen Orten  
Beschwerden hervor, namentlich Entzündung der  
Augen; man kann dieselben weniger nachtheilig  
machen, daß man sie vorher bräut; dasselbe ist  
auch bei der Anwendung von Gerste und Korn der  
Fall, die auch jetzt noch als Ersatzmittel des Kaf-  
fees den Patienten empfohlen werden.

(Landwirthschaftliche Berichte aus  
Mitteldeutschland. 13. Heft.)

Klage und Ergebung.

Keine Freude will mir blühen,  
Keine Sonne scheint mir;  
Kein Herz will für mich erglänzen,  
Sagt wozu bin ich denn hier?

Andre hüpfen froh durch's Leben,  
Saugen Lust und Wonne ein:  
Und bei allem Ringen, Streben  
Bleibe ich doch stets allein.

Ach so manchen seh' ich scherzen,  
Spielen mit des Liebchens Hand,  
Nur ich bleibe fremd den Herzen  
Und der Liebe unbekant.

Nacht umdüstert meine Seele,  
Schrecklich tobt es in der Brust:  
Was ich denke, was ich wähle,  
Frieden find' ich nicht noch Lust.

Doch nach manchen träben Stunden  
Bricht ein heitrer Morgen an,  
Hier hab ich nur Schmerz empfunden,  
Jenseits geht die Freude an!

Darum will ich gern entsagen,  
Diesem kurzen Erdenglück:  
Bins gewohnt, drum will ich tragen  
Gerne jedes Mißgeschick.

Andre mögen thun und treiben,  
Was den Sinnen wohlgefällt;  
Ich werd es wohl lassen bleiben  
Weil doch nichts Bestand hier hält.

W.....I.

Gebete des Herrn.  
1.

Unendlicher, den keine Zeit  
Umschließt mit ihren Schranken,  
Wir nahen deiner Herrlichkeit.  
Mit heiligen Gedanken.  
Sieh' gnädig von dem Sternenzelt  
Herab auf deine Menschenwelt,  
Die dich als Vater ehret.

Es singen deines Namens Ruhm  
Die heil'gen Engelschaaren,  
Und die im Friedensheiligthum,  
Die hier einst Kämpfer waren.  
Von uns, die wir im Staubgewand  
Uns sehnen nach dem bessern Land,  
Soll er geheiligt werden!

Du herrschest über Land und Meer  
Und Wesen nah und ferne.  
Dein ist das ungezählte Heer  
Der Sonnen und der Sterne.  
Des Reichs, das unvergänglich steht,  
Wenn Alles sinket und vergeht,  
Laß uns theilhaftig werden.

Die Seel'gen ehren dein Gebot,  
Befolgen deinen Willen.  
So laß auch uns bis in den Tod,  
Herr, dein Gesetz erfüllen.  
Wenn auch dein Rath uns dunkel war,  
Dort wird es einst uns sonnenklar,  
Warum wir hier geduldet.

Wir merken deines Segens Spur  
Auf allen Lebenswegen.  
Du nährst die Saat, die Wiesenflur  
Mit Sonnenschein und Regen.  
Daß wir nicht ringen mit der Noth,  
Verleih' uns täglich unser Brod  
Und guter Menschen Liebe.

Leicht sinkt im Sinnenrausch das Herz  
Der unerfahr'nen Jugend.  
Der Sünde folgt der Reue Schmerz  
Um die entweihete Jugend.  
Erlaß uns, Vater, uns're Schuld  
Und gib uns Christi sanfte Huld,  
Um Irrende zu leiten.

Wenn uns der Reiz des Lasters winkt  
Auf seine breiten Auen,  
Und die Versuchung uns umringt,  
Laß himmelwärts uns schauen.  
Die Tugend ist das höchste Ziel.  
Drum laß der Leidenschaften Spiel  
Nicht unsern Sinn betäuben!

Gib Heiterkeit in unsern Sinn  
Und Freude in die Herzen;  
Und schwindet unser Glück dahin,  
Vertrau'n und Trost in Schmerzen.  
Uns stärke dann der Hoffnungsblick  
Auf jenseits, wo uns Himmelsglück  
Für Erden- Uebel lohnet!

Dir ist an Macht kein Wesen gleich,  
Soweit die Sonnen glänzen.  
Dein ist die Kraft und dein das  
Reich,  
Es kennet keine Grenzen.

Der Kinder Fleh'n verschmäht du nicht.  
Dies hoffen wir mit Zuversicht  
Und sagen freudig: Amen.  
Aus dem Nachlaß eines Freundes eingesendet von  
Heller.

Ausführung der Charade in No. 51.:  
Vergiß meinicht.

Frucht-Preise  
vom 25. Dezember 1837 in Durlach.

		Mittelpreis:	
Das Malter		fl.	kr.
Weizen		41	—
Kernen, neuer	}	41	33
Kernen, alter			
Korn, neues	}	7	—
Korn, altes			
Gerste		6	48
Welschkorn		8	20
Haber		3	44

Einfuhr-Summe: 523 Malter.  
Worunter waren: 455 Malter Kernen.  
88 — Haber.

Vom vorigen Markt blieben aufgestellt: 47 Malter.  
Summe des Vorraths: 570 Malter.  
Verkauft wurden heute: 570 Malter.

Brod-Taxe.

Ein Weck zu 2 kr. soll wiegen — Pf. 10 Loth.  
Weißbrod zu 6 — — — 4 — — —  
Schwarzbrod zu 10 kr. soll — 3 — 4 —

Fleisch-Taxe.

Die durch oberamtliche Verfügung vom 11. November  
um 1 kr. herabgesetzte Taxe des Mastochsen- und Kalb-  
fleisches, wurde durch Beschluß der Gr. Regierung vom  
7. d. M. Nr. 27467. um 1 kr. in der Stadt Durlach  
erhöht, so daß die Taxe jetzt dorten folgende ist:

Mastochsenfleisch	11 kr.
Kalbsteisch	9 kr.
Fleisch-Taxe.	
Ochsenfleisch	11 kr. per Pfund.
Schmalsteisch	9 kr. " "
Kalbsteisch	9 kr. " "
Hammelfleisch	8 kr. " "
Schweinefleisch	10 kr. " "

(Das Uebrige wie vor acht Tagen.)

Druck und Verlag der L. M. Dups'schen Buchdruckerey.